

Werk

Titel: Die neue Hauptstadt von Australien

Autor: Wahnschaffe, E.

Ort: Berlin

Jahr: 1914

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?391365657_1914 | LOG_0167

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

Das patagonische Inlandeis. Kaum bekannt ist die Tatsache, daß Patagonien Inlandeis besitzt, denn bislang ist es nur an dem in die Täler hinabführenden Gletscherenden besucht worden. Auf Grund kritischer Studien, sowie eigener Beobachtung kommt H. Steffen (*Ztschr. f. Gletscherkunde VIII, 1914*) zu dem Resultat, daß der nördliche Teil der Inlandeisvergletscherung eine Hochgebirgsmulde innerhalb der Küstenvorhöhen und der nordsüdlich verlaufenden 3—4000 m hohen Kordillere mit den San Valentin ausfüllt. Nur Gletscherenden des Zährgebietes führen in die Täler hinab. Es liegt diese Zone zwischen $45^{\circ} 51'$ s. Br. und $47^{\circ} 45'$. Auch die südliche von ihr getrennte Eismasse, bei $48^{\circ} 10'$ beginnend und durch ungefähr vier Breitengrade sich erstreckend, scheint eine Depression im Innern der Kordillere auszufüllen. Sie ist noch nie überschritten worden, nur die in die Täler hinabführenden Gletscher wurden von Forschern wie Hauthal, Moreno, O. Nordenskjöld und Quensel besucht, wenn auch die ersten Nachrichten auf ältere Seefahrer (Francisco Cortés Ojea 1558) zurückgehen. Die große Ausdehnung des bis 70 km breiten Eiskuchens rechtfertigt vollauf den Namen „Inlandeis“, auch wenn das Zährgebiet keine geschlossene Masse darstellt. Die Nachrichten von tätigen Vulkanen in diesen Regionen, die durch die Grenzkommission gebracht wurden, bedürfen noch der Bestätigung.

W. Behrmann.

Australien.

Die neue Hauptstadt von Australien. Nach langer Wahl ist der Ort Canberra als Sitz der australischen Zentralregierung ausgewählt worden. In einem Aufsatz im *Geogr. Journ.* (1914, S. 378 ff.) behandelt Taylor die Vorzüge der Lage, die landschaftliche Umgebung und den Bauplan der Stadt. Canberra liegt in Neu-Südwesten am Molonglo, einem Nebenfluß des Murrumbidgee, leicht zu erreichen von den beiden größten Städten Australiens, Melbourne und Sidney, im Zentrum der dichtesten Bevölkerung. Vor dem 1904 gewählten Ort Dalgety hat Canberra den Vorteil besserer Zugänglichkeit und größerer landschaftlicher Schönheit. Geologisch besteht das südliche Hochland von Neu-Südwesten aus paläozoischen Sand- und Kalksteinen und Granit; gutes Baumaterial für die künftigen Bauten ist also leicht zu beschaffen. Die Umgebung stellt eine spätreif zerschnittene Fastebene dar, die selbst nur mehr in einigen Monadnocks erhalten ist. Später haben nordsüdliche Verwerfungen eine Änderung des Flußnetzes bewirkt (Verlegung der Wasserscheide zwischen Murrumbidgee und Snowy River nach Süden, Ablenkung des alten Oberlaufes des Snowy Rivers zum Murrumbidgee u. a.). In jüngster geologischer Zeit bis zur Gegenwart haben zahlreiche, allerdings kleinere Erdbeben stattgefunden.

Die Arbeit in Canberra wurde 1909 begonnen. Es sind Eisenbahnen gebaut (mit Sidney ist die Verbindung schon fertig gestellt, auf der Strecke nach Melbourne fehlen noch 36 engl. Meilen) und Wege angelegt worden. Für die Wasserversorgung ist am Cotter, südwestlich von Canberra, ein Wehr angelegt worden, da der im Sommer trockene Molonglo nicht genug liefern kann. Neben vielen anderen Karten und Skizzen gibt Taylor auch einen für die zukünftige Stadt entworfenen Plan. Er hat, wie Taylor rühmend hervorhebt, nicht einen amerikanischen Grundriß mit rechtwinklig sich schneidenden Straßen, sondern diese strahlen von einem Zentrum mit dem